

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Ziegenmilchproduktion 2023



Die Ziegenmilchproduktion ist der wichtigste Produktionszweig in der Ziegenhaltung und für den betrieblichen Erfolg ausschlaggebend. Die Jahre 2022 und 2023 waren für die Produktion und den Absatz von Ziegenmilch eine enorme Herausforderung. Durch die gestiegenen Betriebskosten und die „gehemmte“ Milchabnahme wurde eine Kontingentierung einzelner Betriebe und somit eine Veränderung der Produktionsstrategie notwendig. Weniger Ziegen wurden belegt und im Winter dauergemolken. Da in den milchcharmen Wintermonaten ein Zuschlag gewährt wird, wurde ein höherer Milchpreis erzielt.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere, leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse der Betriebszweigauswertung (BZA) auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

Arbeitskreise Ziegenmilchproduktion gibt es derzeit in Oberösterreich und Salzburg. Insgesamt nahmen 38 Betriebe in drei Arbeitskreisen teil. Die BZA Ziegenmilchproduktion 2023 umfasst den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2023 und stützt sich auf 31 Betriebe mit 3.946 Milchziegen. Im Durchschnitt wurden 2023 pro Betrieb rund 127 Milchziegen gehalten. Auf zwei Betrieben gab es weniger als 50 Milchziegen, auf elf Betrieben standen mehr als 150 Milchziegen. Betriebe mit über 100 Tieren werden überwiegend im Haupterwerb geführt. Die Betriebe sind hinsichtlich der Tieranzahl, Bewirtschaftungsform, Vermarktungsform sowie Fütterung sehr divers aufgestellt.

Ergebnisse

Das Ergebnis der BZA in Form der Teilkostenauswertung ist die direktkostenfreie Leistung. Diese errechnet sich aus den Direktleistungen abzüglich der Direktkosten. Zusätzlich erfolgt eine Unterteilung in den Zweig Milchziegen und den Zweig Nachzucht. Da die Mitglieder an verschiedenen Förderungsprogrammen teilnehmen, bleiben flächenbezogene Ausgleichszahlungen – ausgenommen Prämien für gefährdete Tierrassen und Qualitätsprogramme, welche direkt auf die Produktion zutreffen – bei den Auswertungen unberücksichtigt. Nur so ist ein Vergleich zwischen den Betrieben möglich.

Im Durchschnitt verkaufte ein Arbeitskreis-Betrieb 680 kg Milch pro Milchziege und Jahr zu einem Preis von 96,0 Cent pro Kilogramm Milch.

Der Milchpreis ist einerseits abhängig von regionalen Unterschieden wie Heumilchzuschlägen und Sammelgebieten der biologischen bzw. konventionellen Milchverarbeiter, Vermarktungszuschlägen durch Handelsmarken sowie andererseits vom Anteil hochwertiger Inhaltsstoffe der Milch. Der Verkaufsanteil der produzierten Milch lag 2023 im Durchschnitt bei 87%. Die durchschnittliche Lieferleistung der Ziegenmilch-Betriebe lag bei 91.654 kg verkaufter Milch.

Neben der Milch zählen auch die Überstellungswerte der Kitz, der Altziegenverkauf, die Bestandesveränderung, der Düngewert, die Prämien für gefährdete Tierrassen und sonstige Leistungen zu den Direktleistungen. Der Einfluss dieser Kennzahlen ist relativ gering, kann aber für Einzelbetriebe entscheidend für den betrieblichen Erfolg sein.

Die Direktleistungen betragen 2023 im Schnitt € 836,- pro Milchziege, 117 Cent pro Kilogramm produzierte Milch und € 109.863,- pro Betrieb. Im Vergleich zu 2022 sind die Direktleistungen im Zweig Milchziegen um € 3.769,- gestiegen.

Die Direktkosten pro Milchziege betragen 2023 im Durchschnitt aller Betriebe € 289,-, im schwächeren Viertel lagen sie bei € 236,- und im besseren Viertel bei € 333,-. Gestiegen sind vor allem die Kosten für Kraftfutter, Milchtransport, Milchleistungskontrolle und die sonstigen Direktkosten. Im Durchschnitt ergab sich dadurch eine Steigerung der Direktkosten um € 23,- pro Ziege und Jahr.

Die größte Kostenkomponente der Direktkosten ist das Kraftfutter mit 37%. Die Kraftfutterkosten betragen im Durchschnitt € 108,- pro Milchziege und Jahr, gefolgt von den Grundfutterkosten mit 17% bzw. € 50,- pro Ziege und Jahr und den Transportkosten für die Milch mit 19% bzw. € 54,- pro Ziege und Jahr.

Die restlichen Kosten verteilen sich auf Einstreu, Milchleistungskontrolle, Tiergesundheit, Mineralfutter und Viehsalz, Decken und Besamen sowie sonstige Direktkosten.

Werden Einsparungs- und Optimierungspotenziale gesucht, soll vor allem bei den größten Positionen



angesetzt werden, zum Beispiel bei den Kraft- und Grundfutterkosten.

Es gilt, die Kraft- bzw. Grundfuttermittel (Feldfutterbau oder Dauergrünland), aber auch die Möglichkeit des Bezuges von Kraftfuttermitteln (Zukauf oder Eigenproduktion) zu überprüfen. Durch die Anpassung der Ration an die Leistung der Tiere (Rationsberechnung) kann das Kraftfutter wesentlich effizienter genutzt werden, wodurch auch Kraftfutterkosten eingespart werden können. Da es in Österreich nur wenige Molkereien gibt, welche Ziegenmilch verarbeiten, sind die Transportkosten durch die langen Transportwege im Verhältnis sehr hoch.

Die direktkostenfreie Leistung lag im Schnitt bei € 547,- pro Milchziege und 78 Cent pro Kilogramm produzierte Milch. Die Wirtschaftlichkeit der Ziegenmilchproduktion hängt vor allem von der Milchleistung, der verkauften Milchmenge und dem ausbezahlten Milchpreis ab.

Im Vergleich zu 2022 ist 2023 die produzierte Milch pro Milchziege um 6 kg gestiegen.

Es konnte auch ein höherer Milchpreis erzielt werden, da in den milcharmen Wintermonaten ein Zuschlag gewährt wurde. Der Milchpreis ist auf Grund von diversen Zuschüssen und der hohen Qualität um 1,6 Cent pro Kilogramm gestiegen und lag im Durchschnitt bei 96,0 Cent pro Kilogramm.

Die direktkostenfreie Leistung pro Milchziege lag im Jahr 2023 mit € 547,- um + € 1,- über dem Vorjahreswert.

Die geringfügige Steigerung der direktkostenfreien Leistung liegt vor allem daran, dass erstmalig im Auswertungsjahr 2022 und 2023 der Düngewert von € 42,- pro Milchziege miteinberechnet wurde.

Im Vergleich zu 2022 verringerte sich 2023 die direktkostenfreie Leistung für den Betriebszweig Milchproduktion (Zweig Milchziegen und Zweig Aufzucht) im Schnitt pro Betrieb um € 1.956,-.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Der unterschiedlich gute Milchabsatz und die damit verbundene Kontingentierung einzelner Molkereien verursachte genauso wie 2022 eine große Differenz zwischen den einzelnen Betrieben. Die Rentabilität dieses Betriebszweiges wird vor allem durch die Menge an verkaufter Milch pro Ziege und durch eine ständige Optimierung der Kosten bestimmt. Hier kann doch ein deutlicher Erfolg der Arbeitskreis-Beratung abgelesen werden.

Es zeigt sich nach wie vor ein großer Unterschied zwischen den besseren und schwächeren Betrieben. Die besseren Betriebe sind schon viele Jahre Mitglieder in den Arbeitskreisen Ziegenmilchproduktion und optimieren jedes Jahr ihren Betrieb hinsichtlich Fütterung, Grundfutterqualität, Tiergesundheit, Tierwohl, Stallbau und Weidehaltung.

Zum schwächeren Viertel zählen vor allem jene Betriebe, die erst vor ein bis drei Jahren mit der Ziegenmilchproduktion begonnen haben und erst seither in den Arbeitskreisen die Möglichkeit der fachlichen Unterstützung nutzen, um ihren Betrieb zu optimieren und erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Um die Kennzahlen der Auswertung noch aussagekräftiger zu gestalten, ist es notwendig, mehr Betriebe in die Arbeitskreise aufzunehmen und langfristig zu betreuen. Bei der derzeitigen Anzahl an Betrieben können noch keine allgemeingültigen Aussagen über den Betriebszweig Ziegenmilchproduktion getroffen werden, wohl aber lässt sich ein deutlicher Trend skizzieren.

Wichtige Kennzahlen der Auswertung Ziegenmilchproduktion 2023				
Kennwert	Einheit	+ 25%	Durchschnitt 100%	- 25%
Ausgewertete Betriebe		8	31	8
Durchschnittlicher Bestand pro Betrieb	Stück	124,6	127,3	93,1
Produzierte Milchmenge pro Ziege	kg	851	726	577
Ø Fettgehalt Molkerei	%	3,55	3,49	3,46
Ø Eiweißgehalt Molkerei	%	3,21	3,17	3,12
Ø Milchpreis (Molkereimilch)	Cent/kg	97,2	96,0	93,1
Verkaufte Milch (Molkerei, Direktvermarktung und Haushalt)	kg/Ziege	812	680	506
Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ziegenmilchproduktion				

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BML, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien; Autorin: Christina Hebesberger und Dipl.-Ing.ⁱⁿ Magdalena Böhm; Foto: LK OÖ/Böhm; Satz: G&L; März 2024

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at